

### Elastische Halter und Gestelle für verkrüppelte Personen

Bruchbinden, elektrische Strümpfe, Leibbinden u. s. w. Alle Kräfte von Körpern vollständig gemacht.

**Damen-Bedienung**  
Chirurgische Instrumente und Apparate  
Spezielle Instrumente, Seitenmöbel, elektrische Apparate u. Lampen etc.

**Orthopädie**  
Sohlen, Schuhhälften, Schulterbinder, Krücken, Kneifhalter, Orthesen, u. s. w. Besondere Spezialität für Blasen-, Gelenk- u. Halsleiden etc.

**Schmerzmittel**  
Smith'sches, Spudnapp, elektrische Apparate etc.

**Frei zu quodrat auf Verlangen.** Alle Arbeit garantiert.

**FRED W. FRIEND & CO.**  
32-33 Douglas Blvd.  
Tel. Douglas 1560

### DR. R. S. LUCKE Deutscher Arzt

Zimmer 5 Creighton Blvd.  
Telephones:  
Office: Douglas 1369.  
Residence: Garnet 474.

### Dr. Friedrich A. Sedlacek Deutscher Arzt

Office: 1270 So. 15. Str.  
Office von 10 bis 12 Uhr  
Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr Nachm.  
Sonntags von 9 bis 11 Uhr Vorm.  
Dresden: D. 11, 4612  
Neubau, Douglas 4286

### Schreib-Maschinen zu vermieten

Jedes gewünschte Modell  
\$1 und mehr per Monat

**CENTRAL  
TYPEWRITER EXCHANGE**  
Inc.  
307-309 S. 17. Str. Phone D4121

### Beste Winterhüte

in modernem Farben und Formen. Preis \$2 aufwärts. Zu haben bei

**SCHMARSE HATFACTORY**  
16. und California Str.

### OLD SAXON INN

Millard, Nebraska  
**FRED MARODE,**  
Besitzer

Storj hier ein Kopf. Modernes Restaurant - Souperquartier - Damen-Besitzzimmer, freie Autoreufe. Wir machen eine Spezialität für Dinner-Gesellschaften und haben vorzüglichen Lunch bis in den Abend. Wir führen unseren Platz in erstklassiger Weise und bemühen uns nur um annehmbare Gesellschaften.

Ein großer tüchtiger Speisesaal für Auto-Gesellschaften ist schon fertig und dem Gebrauch übergeben worden. Machen Sie eine Probe und telefonieren Sie uns Ihre Bestellung.

Bell Telephone Millard 551

### Opheum

Erstklassiges Landeville.  
Diese Woche: Nan Samuels, Claude Willingwater, Edith Lyle & Co., George White, Max & Walter Prell's Animal Circus, Rita Poland & Lou Holz, Harry De Coe, Dreyheim Travel Agency.

Freie: Matinee (ausgenommen Samstags und Sonntags): Gallerie 10c; beste Sige 25c. — Abends 10c

### Allchisoncookcorner UNION FUEL COMPANY

**KOHLER** 209 So. 18. Str.  
Tel. Douglas 238  
bestmögliche Preise u. bestmögliche Service für Ihre Heizungsanlage.

### OMAHA VAN & STORAGE CO.

Inc. in Nebraska  
Konst. Office 806 E. 16. Straße  
Douglas 4169

### COAL AT CUT PRICES

ROSENBLATT'S  
200 LBS PER TON - GUARANTEED

## Die Geschichte einer Frau.

Roman von Alfred Loebl.

(2. Fortsetzung.)

Was aber dann? Umhelfen und unsicher, weil er absolut nicht wußte, wie und womit er beginnen sollte, zog der Regimentskommandeur einen Blick an das Kronentheil heran, und nur um überhaupt etwas zu sagen, kam er auf Meerenberg zu sprechen.

Der alte Haudegen empfand, kaum waren die Worte gesprochen, daß er eigentlich recht wenig tauglich war. Schon wollte er sich entschuldigen, ohne zu überlegen, daß er dadurch die heile Situation erheblich verschlimmerte. Wälder Erwaachten überdies ihn jedoch Wolf alles Weiteren. Zum ersten Male, seitdem der Freiberger das Bewußtsein niedererlangt hatte, wußte die Laßhafte Teilnahmlosigkeit von ihm.

Mit einer fast energielosen Stimme nannten, wenn immerhin von größter Schwäche zeugende Bewegung setzte er sich auf, die Augen sahen den Vorgesetzten interessiert und gespannt an, und sogar die Wangen röteten sich ein wenig.

Also der Meerenberg, dieser lebenslustige, liebe, arme Kerl, war jetzt dran. Das junge Eheglück, über dem immer eine Art Sonnenjalousie gelegen, ging in die Brüche. Wie hatte er ihn stets um das höchste „schöne Dasein“ beneidet, wie sehr über die jugendliche Zuneigung der beiden Leuten zueinander gestreut. Und nun! Das war wirklich schrecklich! Wenn man ihn nur helfen könnte!

Major von Wensen merkte gar nicht, daß er seine Aufgabe ganz unermüdet schnell gelöst hatte, daß ihm in wenigen Minuten zu erledigen gelangen war, was Verurteilten nicht glücken wollte: den Kranken aufzuräumen und ihn ins Leben zurückzuführen. Den alten, verbitterten Mann bewegte etwas ganz anderes als die Verurteilung über seinen raschen Erfolg. Der träumte zurück in eine Zeit, da er einen blühenden, hoffnungsvollen Sohn gehabt, dachte daran, daß damals keiner versucht hätte, ihn zu retten, und es erschütterte ihn, hier bei diesem Kranken, vor ihm bisher wenig geschätzten Mann das zu finden, woran er seit Jahrzehnten nicht mehr glaubte: echte, opferfreundliche Kameradschaft. Von einem Augenblick an vernahm er die beiden Menschen eine stille, nie ausgesprochene, aufrichtige Freundschaft.

Wensen besah den Melancholischen nun täglich, sah an seinem Lager und konnte ordentlich gesprächig werden und rührend in seiner Fürsorge sein. Er bereitzte Wolf denn auch bestmöglichst, mit bestmöglicherem Besorgnis auf das vor, was seiner wartete: daß Marga den Hausstand aufräumen und, um dem Gerde aus dem Wege zu gehen, für einige Zeit nach Berlin übergeben sollte, daß Wolf nichts übrigbliebe, als den Abschied einzureichen, und daß die Baronin und ihr Vater außerdem darauf Schreitung nicht in den Weg legen. Doch das alles ging eigentlich so nebenher. Den Hauptteil ihrer Besprechung bildeten Meerenbergs und deren Schicksal, und sie berieten jeden Tag, wie man dem kleinen Leutnant vielleicht helfen könnte. Allerdings ohne Resultat, denn der Major war ebenförmig verständig wie Wolf.

Da kam Hilfe von einer Seite, von der die Herren nie sicher am allerwenigsten erwarten konnten. Sie hatten sich gerade zum found-soziellen Male gegenseitig eingestanden, daß es wirklich keine Möglichkeit gab, Rat zu schaffen, als die Tür aufging und die schlanke Gestalt Margas im Lichte der Luft auftauchte. Der Kommandeur war nicht weniger erstaunt als der Freiberger, denn Frau vom Thal hatte nirgend und niemand gegenüber ein Hehl daraus gemacht, daß sie sich bereits als „gehobene Frau“ betraute. Sie hatte sich stets nur flüchtig nach dem Patienten erkundigt und nicht einen Deut mehr Teilnahme an dem Ergehen ihres Mannes gezeigt, als die gute Form mindestens gebot. Alle Welt wußte, daß im Familienrat beschloffen war, Thal müsse fortgehen, damit seine Frau in aller Stille die Scheidung wegen böswilliger Verlassung einleiten könnte. War dabei erklärt, auf diese Weise würden beide Teile am besten geschont. Auch Wolf war das Arrangement im Grunde nur recht, überdies es ihn doch aller Zweifel und gab ihm eine feste Richtschnur für sein weiteres Handeln, zu der ihm sonst sicherlich noch lange die Spannung gefehlt hätte.

Um so überraschender war daher Margas plötzliches Erscheinen. Aber auch Frau vom Thal war überrascht. Sie war gekommen, weil ihr die Karte genau wie dem Major erklärt hatten, daß der Freiberger sich aus seiner Apathie absolut nicht aufrichten ließ, und weil sie des Mariens müde geworden war. Klare Verhältnisse wollte sie endlich schaffen, und sie trat sich in ihren Mann in ihrem Sinne beeinflussen zu können. Denn das ging doch nicht so weiter, bis sie alt und grau wurde.

Der Kranke, den sie da vorfand, entsprach jedoch durchaus nicht der Schilderung, die man ihr gegeben. In den Tagen, seit sie den Oberarzt gesprochen, mußte sich etwas ereignet haben, was der ganzen Situation eine entscheidende Wendung gegeben. Nun galt es, dieses „Etwas“ so schnell wie möglich herauszubekommen, um damit zu ihrem Vorteil operieren zu können.

Herr von Wensen hatte sich mit ein paar Redensarten eilrig verabschiedet. Trostlos ihm das fast feige und herzlos vorkam, hatte er das Gebot allein gelassen, denn er sagte sich, daß sich die beiden unter allen Umständen mal aussprechen müßten, je eher, desto besser.

Wolf war natürlich diese erste Begegnung peinlich, obwohl er erkannte, daß sie unvermeidlich geworden. Bei aller Anstrengung brachte er sich nicht dahin, ein gewisses Gefühl der Beschämung niederzulassen. Marga bemerkte das und begriff ihn nicht. Zum erstenmal in ihrer Ehe hatte er wie ein Mann gehandelt — und schämte sich dessen! —

„Ich habe mich nicht für die Wälder geirrt“, sagte er, der die ihre Tränen zu bringen. Dabei findet niemand das geringste. Warum nun künstlich Schwierigkeiten machen, wenn der umgekehrte Fall eintritt und ein Vater Opfer bringen will, um eine Eheheirath zu erleichtern? Und andererseits dürfte die Erfüllung unserer Wünsche um so weniger widerstehen, je mehr wir darauf bedacht sind, den demigen Rechnung zu tragen.“

Er fand sie brutal, jedes ihrer Worte empörte ihn. Nichtsdestoweniger mußte er innerlich zugeben, daß ihre Auffassung folgerichtig war. Wenn man sich bei der Eheheirath verkaufen durfte, warum sollte man sich dann nicht die Scheidung abkaufen lassen? Wo war der große Unterschied?

Marga merkte, daß sie gewonnenes Spiel hatte. Jetzt mußte sie ihn noch schnell auf den Termin festlegen, an dem er angefragt werden würde, dann konnte sie sich endlich ihr Leben einrichten, wie sie wollte. Die Grenzen, die jungen Mädchen gezogen sind, behinderten sie nicht mehr, sie war Frau, Frau aber, ohne durch die Rücksichten der Ehe gebunden zu sein — frei, gänzlich frei.

Ihr Mann machte ihr in dieser Beziehung keine Schwierigkeiten. Ob heute oder morgen, ihm war das gleich.

Schnell und ohne jede wärmere Gefühlsregung konnte sie daher das Notwendigste erledigen, dann verabschiedete sie sich, da sie beide die Empfindung hatten, daß eine nochmalige Begegnung weder unumgänglich noch angebracht war. Höflich und konventionell, mit ein paar gegenseitig gewechselten lauffreundlichen Worten des Bedauerns, daß man sich nicht geirrt, „daß es so kommen mußte“ und dergleichen, die beiden nicht zu Herzen gingen, reichte man sich die Hand — und Frau vom Thal rief sie hinaus.

Ein Gefühl grenzenloser Vereinsamung überkam ihn, und benohte werte er in seinen apathischen Zustand zurück zu fallen.

Rur das Mitgefühl mit Gerde vor Meerenberg hielt ihn aufrecht. Zu sehr auch, wenn er schon unter die Räder gekommen war, sollte es wenigstens nicht vollständig nutzlos sein — den armen Gerde und sein Frauen wollte er retten.

Schon nach verhältnismäßig kurzer Frist konnte der Freiberger tatsächlich das Logorret verlassen. Der Wille, neue Kraft zu gewinnen, hatte Wunder gewirkt. Für kurze Zeit lebte Wolf in sein bisheriges Heim zurück, um dort die Genehmigung seines Abschiedsgeheiß abzuwarten. Die Dienerschaft war entlassen worden, das Mobiliar bereits zum Teil fortgeschafft.

Das Durcheinander eines großen Umzugs, das selbst bei feillich Gefunden Mißmut erzeugt.

In diesem Wirrwarr hauste er allein mit seinem Varschen, wanderte ziellos durch die halbleeren Räume und begann zu grübeln und sich mit der Welt und sich selbst auseinanderzusetzen. Die Kameraden, die in seinem Hause oft und gern gezeilt, ließen sich nicht mehr blicken, die sonstigen Bekannten blieben aus, und so gar der Major war ein seltener Gast geworden. Sie mochten sich fragen, daß man in einer kleinen Stadt immerhin Rücksichten nehmen mußte. Endlich kam der Abschied in Ordnung — eine Erlösung für ihn, trotzdem er eigentlich gern Soldat gewesen und noch gar nicht wußte, was in Zukunft werden sollte.

Kun hieß es zusammenzupacken für die weite Reise. Denn bisher stand für ihn lediglich fest, daß er ins Land der Zukunft zu mancher gefährlichen Existenz hinübergehen wollte, ins Land, das jeder geliehen von Hoffnungen, erfüllt von Vorfragen, betritt, und das den meisten ebenförmig ein Glück schuldig bleibt, wie der verlassene heimatische Scholle. Viel war es nicht, was mitgehen sollte: die Stiefelkoffer für den täglichen Gebrauch und ein paar Kleinigkeiten, liebe Erinnerungen. Auf dem Weg ins Ungeheiß, ins neue Leben wollte er sich nicht mit unnützen Ballast beschweren.

Ins neue Leben. Wie das wohl ausfallen würde? (Fortsetzung folgt.)

## NOTIZ — Zehn Prozent aller Baar-Bestellungen, die auf Grund dieser Anzeige eingehen, werden dem deutschen Hilfsfonds überwiesen.

**Frei für Sie**  
Größtes aller Angebote Nur für kurze Zeit

Als Einzahlungs-Angebot und um Ihnen zu beweisen, wie groß unser Interesse an einem guten Whiskey und billigen Whiskey ist, machen wir Ihnen, die hauptsächlich extra reich, tüchtig und erfrischende Wirkung und bester haben wollen, dieses wunderbare „Golden Eagle“-Angebot. Werben, wir führen keine billigen Whiskeys — Sie wählen und nur ein einziges mehr haben, aber Sie erhalten viel besserer Whiskey.

**HILLER'S**  
Qualitäts-Whiskey  
Dieser Whiskey ist ein edler, milder, wohlgeschmackter, reiner, gesunder Whiskey, gut \$4.00 per Gallon wert.

Hier ist was wir Euch geben bei erster Bestellung bel. oder 1.50  
Total Wert \$6.25  
für \$3.90  
wird für \$3.90  
Wir behalten uns das Recht vor.

**THE HILLER CO.** 1309 Farnam Str. OMAHA, NEB.



„THE BEER OF ABSOLUTE PURITY“  
A TRIUMPH OF TODAY

## DRS. MACH & MACH Zahnärzte

Best ausgebildete zahnärztliche Office im mittleren Westen. Hochgradige Arbeit zu mäßigen Preisen. Porzellanfüllungen gerade wie die Zähne. Alle Instrumente sorgfältig sterilisiert nach der Behandlung des Patienten.

Gate 16. und Farnam Str.  
3. Stod Barton Blvd.

## Feinstes Gebäck

Edle Nürnberger Lebkuchen  
Anisplätzchen  
Pfeffernüsse  
Springerle  
Marzipan  
Feine Stollen  
fein am  
Mittwoch, Donnerstag und Freitag

**Phil. Weinehl**  
Kuchen-Bäckerei  
3301 Leavenworth Strasse  
Tel. Red 6388  
Branchladen: 610 S. 16. Str.

## William Sternberg Deutscher Advokat

Office: 100-104 Omaha  
Residence: 1011 Webster  
Omaha, Neb.  
Tel. Doug. 901

## JOHN SORENSEN

BENSON, NEB.  
Feinste Weine, Liköre und Cigarren  
Die best eingerichtete Wirtschaft in Benson, Nebras. Gebraue. Halle zu vermieten an Tagen und Abende. Biergarten, zu vermieten eine Spezialität. Sprechen Sie mit uns überzeugt Euch.

## Willkommen, Deutsche!

— bei —  
**Carl J. RUMOHR**  
Deutsche Wirtschaft  
207 s. 13. St., Phone Douglas 7315

## Metz BEER

IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS  
"THE OLD RELIABLE"  
PHONE DOUGLAS 222  
W. J. S. WOODRUM RETAIL DEALER